



Zum Sonntag Jubilate / Mai 2020



Liebe Gemeinde

ich grüße Sie ganz herzlich mit diesem wunderschönen Bild der Mohnblume, und ich denke darüber nach, wann wir wohl wieder Gottesdienste feiern dürfen und uns begegnen, wie es vorher war. Selbst wenn wir nun schrittweise wieder in ein normales Leben zurückkehren, wird es anders sein als zuvor. Wie zerbrechlich doch das Leben ist! Das haben wir alle in den letzten Wochen spüren müssen. Wie sehr ist alles in unserer Gesellschaft miteinander verbunden! Wie sehr sind wir aufeinander angewiesen – gerade das haben wir besonders deutlich erfahren.

Der Sonntag Jubilate lädt uns dazu ein, einmal wegzusehen von dem, was uns belastet, und sich dem zuzuwenden, was uns erfreut, - ja, was uns sogar jubilieren lässt! Denn es gibt auch in schwierigen Situationen Dinge, die uns froh machen wollen, die uns zu Herzen gehen und ein Gefühl des Glücks schenken.

Allem voran der Blick auf die Natur: das Blühen und Grünen, das Zwitschern der Vögel, der strahlende Sonnenschein am tiefblauen Himmel. Und so ist es nicht wunderlich, dass sich die biblischen Texte des Sonntags Jubilate mit der Schöpfung beschäftigen. Schon in Psalm 66 wird gebetet über Gottes wunderbares Werk:

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,  
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,  
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,  
lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält  
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.

Es gibt viele großartige Darstellungen in der Kunst, die versuchen, das Schöpfungsgeschehen nach dem 1. Buch Mose sichtbar zu machen. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde ...“ – wie können wir uns das vorstellen? Viele Künstler haben uns durch die Jahrhunderte hinweg nicht nur Bilder übermittelt, sondern auch einen tiefen Glauben an die Macht und Möglichkeiten Gottes, die Liebe des Schöpfers zu seinen Geschöpfen und das Wunderwerk, das alles miteinander verbindet. Besonders gefallen mir die Werke von Meister Bertram (1379-1383). Zwei Bilder habe ich hier für Sie: das linke zeigt die Trennung von Wasser und der Feste des Himmels und auf dem rechten Bild erkennen wir die Erschaffung der Lichter am Himmel: Sonne, Mond und Sterne. Vor einem goldenen Hintergrund steht Gott. Wenn man genau hinschaut, erkennen wir einen Heiligenschein mit Kreuz. Gott wendet sich also in der Gestalt Jesu Christi dem Himmel und der Erde zu. Eine Handbewegung reicht aus, eine Leichtigkeit, um die Welt aus dem Nichts zu schaffen. Die Welt ist lebendig; sie hat Gesichter und sie schauen uns an. Und doch sind die Bilder sparsam gestaltet. Es sind eben „Denk-Bilder“, sie wollen uns vor Augen führen, wie die Welt von Anfang an und bis heute ist: lebendig, bunt und schön – aber auch verletzlich! Man meint, Gott würde zu uns sagen: Geht sorgsam damit um, was ich geschaffen habe! Denn alles, was ist, lebt! Am goldenen Hintergrund erkennen wir, dass Gott sich dieser wirklichen Welt liebevoll zuwendet und sie segnet – am Anfang und auch jetzt. Das ist in der Tat ein Grund zum Jubeln!



Ich grüße Sie herzlich und bleibe mit Ihnen verbunden! Einen gesegneten Sonntag,  
Ihre Pastorin

*U. Weber*

im Namen der

Kirchengemeinderäte Anklam und Teterin-Lüskow

Bitte nutzen Sie auch weiterhin gerne die Gottesdienstübertragungen im Fernsehen:  
z. B. sonntags um 9:30 Uhr im ZDF oder um 10:00 Uhr im ARD.

Ich freue mich über Anrufe. Wenn Sie gerne mit uns telefonieren möchten, dann wählen Sie:

Pastorin Ulrike Weber: 03971 / 212612

Diakon i.R. E. Buntrock: 03971 / 259800

Das Telefon des Kirchenbüros ist zu den gewohnten Zeiten besetzt: 03971 / 210276